

## Fotografie

---

Fotografische Abbildungen können in sehr unterschiedlichen Zusammenhängen eingesetzt werden und somit beispielsweise einen künstlerischen, technischen oder kommerziellen Charakter haben. Außerdem stellt die Fotografie teilweise Gegenstand der Forschung und Lehre in der Kunstgeschichte und Bildwissenschaft dar, wobei ihr Kunstcharakter lange Zeit umstritten war, da die Fotografie von vielen lediglich als Handwerk betrachtet wurde. Mittlerweile jedoch zeigen zahlreiche Museen, Sammlungen und Forschungseinrichtungen, dass Fotografie als vollwertige Kunstform akzeptiert wird.

In der künstlerischen Fotografie wird das Medium Fotografie als künstlerisches Ausdrucksmittel oder zum Erzielen aufklärerischer, sozialkritischer oder anderer ideologischer bzw. politischer Wirkungen verwendet.

In diesem Zusammenhang können Fotografien zum Zwecke oder im Zuge des künstlerischen Inhaltes sehr uneindeutig sein, wie es beispielsweise in der modernen Malerei oftmals der Fall ist. Darum können insbesondere künstlerische Fotografien nicht als ein die Realität lediglich abbildendes Medium betrachtet werden. Die Realität lediglich abzubilden ohne jegliche Wertung des Fotografen oder Beeinflussung des Betrachters ist meines Erachtens ohnehin nicht möglich, da Realität stets subjektiv empfunden wird und deshalb nicht als ein absoluter Zustand angesehen werden kann.

Vor diesem Hintergrund ist dem Ausspruch der Figur Walter Faber aus Max Frischs Roman (Bericht?) „Homo faber“ „Ich bin Techniker und gewohnt, die Dinge zu sehen, wie sie sind.“ und seiner damit verbundenen Lebenseinstellung jegliche überhaupt mögliche strenge Objektivität abzusprechen.

Die These, dass Objektivität so gesehen nicht existiert sowie, dass Fotografien meist mit einer, manchmal sogar nicht bewussten, Bildaussage verbunden sind scheint durch meine persönliche Erfahrung mit dem gestrigen Arbeitsauftrag, im Schulgelände einige Objekte zu fotografieren, bewahrheitet. Denn Johannes und ich fertigten ohne große Überlegung, also eher spontan, Bilder an, die im unmittelbaren Zusammenhang zueinander stehen, jeweils eine Steigerung des vorherigen Bildes darstellen und den Alltag an der Helmholtzschule in

Hinblick auf den miserablen ästhetischen Zustand sowie die fehlenden Aufenthaltsmöglichkeiten aufzeigen sollen.

Dadurch erfolgt in der Umsetzung, zugegeben keine sonderlich subtile, aber dennoch eine Kritik an den Zuständen.

Unsere laienhaften künstlerischen Fotos bilden also die Realität ab, wie sie von uns empfunden wird, und bewertet diese durch die von uns gewählte Komposition.

*„Die Photographie ist eine wunderbare Entdeckung, eine Wissenschaft, welche die größten Geister angezogen, eine Kunst, welche die klügsten Denker angeregt – und doch von jedem Dummkopf betrieben werden kann.“ (Nadar, französischer Fotograf und Schriftsteller, 1856)*